



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

nicht nur ich durfte mich in dieser Woche über das herrliche Berliner Frühsommerwetter freuen, sondern auch eine Besuchergruppe aus Mainz, mit der ich gleich am Montag in das politische Gespräch einsteigen konnte. Es freut mich immer sehr, wie groß das Interesse zwar nicht aller, aber doch sehr vieler Bürger und Schüler am politischen Tagesgeschehen ist, und wie viele Fragen diese tatsächlich an „ihre“ Abgeordnete haben. Unter den Gästen waren auch die Schülerinnen und Schüler des Sozialkunde-Leistungskurses des Gutenberg-Gymnasiums, auf die wir Mainzer stolz sein können: Sie sind die Gewinner des Schülerwettbewerbs 2015 der Weltliga für Freiheit und Demokratie!

Sehr interessant war am Dienstag der „Wirtschaftstag 2015“, der vom Wirtschaftsrat der CDU veranstaltet wird und wie jedes Jahr mit hochkarätigen Rednern zu brisanten politischen Themen aufwarten konnte. So sprach neben anderen unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am Abend über „ein starkes Deutschland in einem starken Europa“.

Um ein starkes Deutschland in der Welt ging es am Mittwoch auch in der Sitzung des EU-Ausschusses. Bundesentwicklungsminister Dr. Müller schilderte in sehr eindringlichen Worten die Lage von Flüchtlingen in Ländern wie dem Libanon oder in Syrien. Als Bundesrepublik Deutschland helfen wir selbstverständlich denjenigen, die vor Krieg aus ihrem Heimatland fliehen mussten. Wir müssen aber auch dort aktiv werden, wo die Menschen aus Armut und Not eine lange und gefährliche Reise in das „verheißene Land“ Europa antreten. Hier muss Entwicklungspolitik vor Ort ansetzen. Diese Gründe für Flucht und Migration können nur im Ursprungsland gelöst werden. Aus dem früher mitunter nicht

ernst genommenen „Entwicklungshilfeministerium“ ist aus meiner Sicht inzwischen das „Humanitäre Außenministerium“ geworden.

International ging es auch am Mittwochabend zu, als wir in der Fraktions-Arbeitsgruppe zum Transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP die Auswirkungen des Vertrags auf die Kultur- und Medienlandschaft diskutierten. Die Fragen sind hoch komplex und ich bin sicher, dass uns dieses Thema noch lange begleiten wird. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als CDU intensiv mit den Sorgen der Menschen auseinandersetzen und, wo immer möglich, Hilfe und Erklärung anbieten.

Auch in dieser Woche konnte ich wieder zahlreiche Gespräche zum Thema „Lohngerechtigkeit“ führen, darunter auch mit Vertretern der nordischen Länder, die in Sachen Gleichstellungspolitik ja traditionell gut aufgestellt sind. Auch dort gibt es allerdings immer noch unerklärliche bzw. ungerechtfertigte Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen, die so nicht hinnehmbar sind. Nicht umsonst steht das Thema Equal Pay derzeit überall auf der Agenda, sei es auf internationalen Kongressen wie der UN Women Konferenz, die ich im März besuchen durfte, sei es auf Tagungen, wie sie beispielsweise Ende Juni hier in Berlin vom Deutschen LandFrauenverband veranstaltet werden.

Als Kulturtipp empfehle ich Ihnen, am Wochenende eines der zahlreichen schönen Feste in unserer Regionen zu besuchen – zum Beispiel beim Tag der Feuerwehr nebst Vorstellung der Kinderfeuerwehr in Hechtsheim.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*